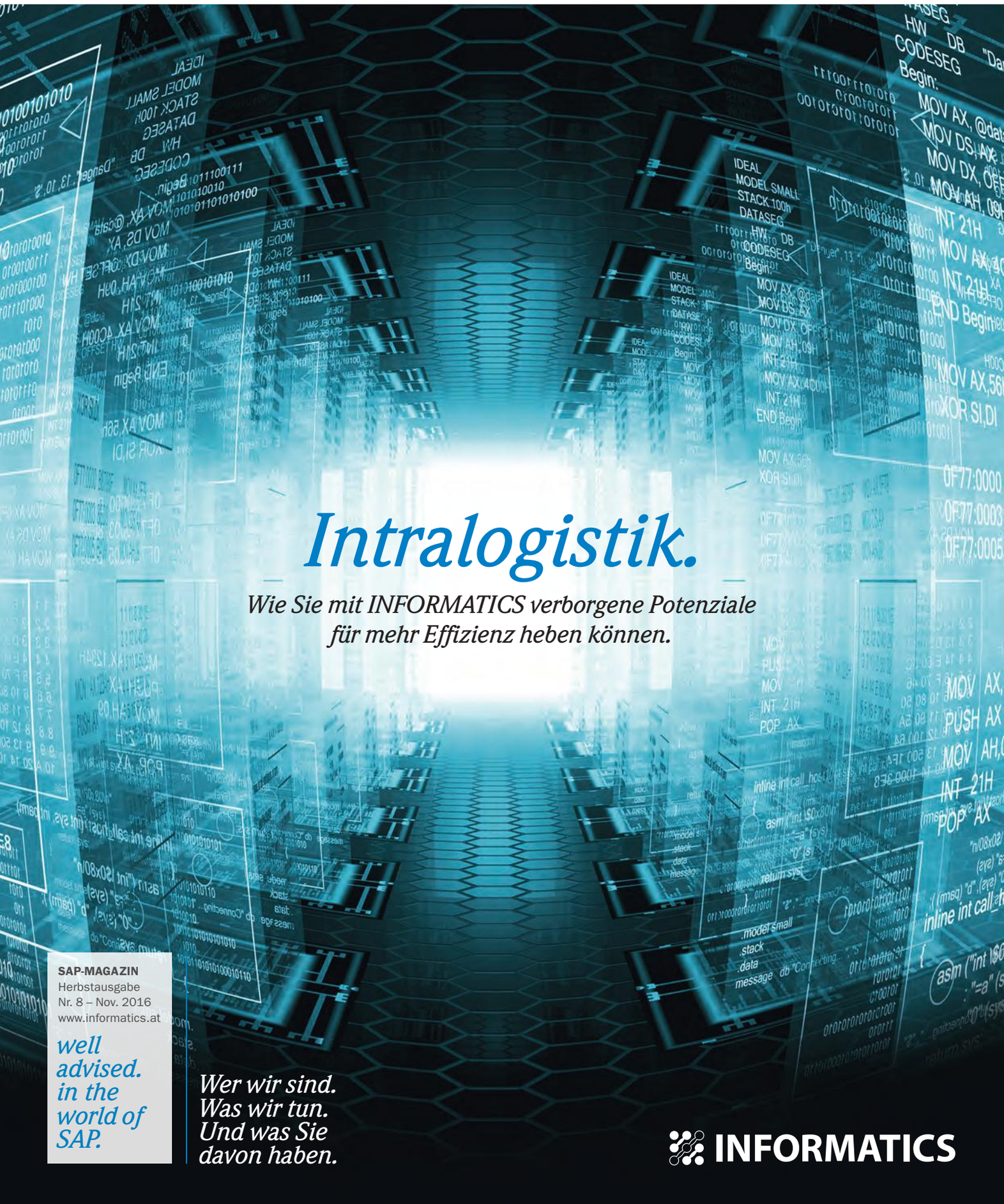
SAPspots

INFORMATICS KUNDENMAGAZIN



Intralogistik.

Wie Sie mit INFORMATICS verborgene Potenziale für mehr Effizienz heben können.

SAP-MAGAZIN
Herbstausgabe
Nr. 8 – Nov. 2016
www.informatics.at

well advised. in the world of SAP.

*Wer wir sind.
Was wir tun.
Und was Sie davon haben.*

INFORMATICS

well informed.

„Die gesamte Logistikkette ist die Hauptschlagader der Industrie.“

Otto Kitzmüller, Geschäftsführer INFORMATICS Holding

ICH BEGRÜSSE SIE ZUR 8. AUSGABE VON SAPspots!

Liebe Leserinnen und Leser!

Unser Herbstschwerpunkt rund um das Thema Intralogistik soll zeigen, wie der technische Fortschritt unsere Warenflüsse optimiert und sich dadurch die teils notwendigen, chaotischen Anforderungen und Bedingungen meistern lassen. Etwa das Scannen auf kleinster Fläche und in unwegsamen Situationen. Das stellt mittlerweile keine Herausforderung mehr dar. Wir sind technologisch bereits in der Lage, RFIC und NFC mit unseren Systemen dort sprechen zu lassen, wo Warenbewegungen wahrgenommen werden – auch wenn wir gar nicht mehr daran denken. Schlussendlich kann unser ERP in hochfrequenten Situationen auch die Steuerung übernehmen. Technik, die es uns ermöglicht, steigenden Logistikanforderungen Herr zu werden, um im internationalen Wettbewerb den entscheidenden Vorteil zu erringen.

Der VNL (Verein Netzwerk Logistik) hat in den letztjährigen Präsentationen treffend aufgezeigt, dass die gesamte Logistikkette die Hauptschlagader der Industrie darstellt. Das beginnt bei der Intralogistik im eigenen Beeinflussungsbereich und geht über das gesamte Transportmanagement im internationalen Feld. Damit die Zahnräder aus eigenen und betriebsfremden Prozessen sauber ineinander greifen, können wir uns der ausgeklügelten Systeme von SAP und unserer Partner bedienen. Natürlich stets mit einem Auge auf die Skalierbarkeit.

Bereits auf dem diesjährigen SAP Summit in Linz durften wir die Logistikstärke von INFORMATICS erfolgreich präsentieren. Deshalb widmeten wir uns in der zehnten Ausgabe der eigenen Informationsveranstaltung SAPshots ganz der Intralogistik. Ich lade Sie herzlich ein, unsere Erfahrungen und Eindrücke in der neuen Ausgabe unseres Magazins nachzulesen. Seien Sie mit uns gut beraten. Seien Sie well advised.

PS: Wie gefällt Ihnen SAPspots? Schreiben Sie mir unter kio@informatics.at

Herzlichst, Ihr

Otto Kitzmüller

Geschäftsführender Gesellschafter

„Unser großer Vorteil liegt darin, dass wir als ganzheitliches SAP Beratungsunternehmen die gesamte Integration der Prozesse beherrschen.“

Walter Jamnig, Senior Consultant INFORMATICS Consulting & Development

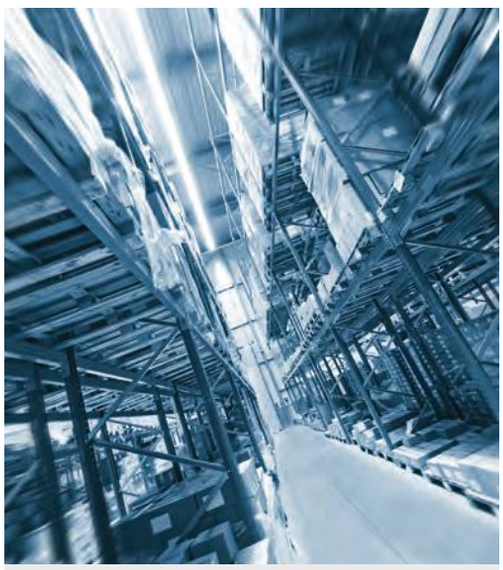
well done.

THEMENSCHWERPUNKT

Alles eine Frage der (Intra-)Logistik

Effiziente Logistik spart Kosten. Kosten, die sofort ergebniswirksam werden. Vor allem in der Intralogistik, den Material- und Warenflüssen innerhalb eines Unternehmens, gibt es riesiges Potenzial, dass mittels SAP EWM gehoben werden kann.

Ob Backmischungen oder Spanholzplatten – INFORMATICS hebt bei vielen Kunden verschiedenster Branchen ihr intralogistisches Potenzial. Vereinfacht und verbessert wird dies in Zukunft mittels der State of the Art Lösung von SAP: dem System EWM (Extended Warehouse Management), einem der führenden Lagerverwaltungssysteme am Markt. „Für SAP hat dieses Produkt strategische Bedeutung, daher wird viel Geld und Zeit investiert, um die führende Stellung auszubauen“, schildert Walter Jamnig. EWM unterstützt die Intralogistik vollautomatisch und hochflexibel. Sämtliche Warenbewegungen und die Verwaltung der Lagerbestände sind immer am neuesten Stand. Im Vergleich zum im SAP ERP integrierten Modul WM, fokussiert EWM auf die Integration der gesamten Supply Chain.



Intralogistik – um Ihre verborgenen Potentiale auszuschöpfen

EWM AUCH IN S/4HANA VOLL INTEGRIERT

SAP EWM wird auch in S/4HANA voll integriert sein und auf Sicht das altbekannte WM ersetzen. „Der Plan ist, dass Standardfunktionalitäten wie sie im Moment im ERP WM ohne zusätzliche Lizenzkosten verfügbar sind, auch in S/4HANA ohne zusätzliche Lizenz enthalten sein werden“, erklärt Walter Jamnig. Nur weiterführende Funktionen werden kostenpflichtig sein. Die Funktionen von EWM rund um die Materialflusssteuerung ermöglichen sogar die direkte Anbindung der Lagerbediengeräte. Durch diese direkte Kommunikation ist es nicht mehr notwendig, Middleware zwischenzuschalten – die IT-Infrastruktur kann vereinfacht werden.

„Für SAP hat das Produkt EWM strategische Bedeutung, daher wird viel investiert, um die führende Stellung auszubauen.“

Walter Jamnig, Senior Consultant INFORMATICS Consulting & Development

UMFASSENDE LOGISTIKKOMPETENZ

INFORMATICS verfügt über jahrelanges Know-how bei der Implementierung und Optimierung von Lagerverwaltungslösungen. „Unser großer Vorteil im Vergleich zum EWM-Mitbewerb liegt darin, dass wir als ganzheitliches SAP Beratungsunternehmen die gesamte Integration der Prozesse in die vor- und nachgelagerten SAP Module beherrschen.“ Der Unterschied: INFORMATICS-Berater haben nicht nur Kompetenz in Sachen EWM, sondern erkennen auch andere Logistikmodule wie PP, SD, MM, CS, IH und viele mehr. „Dies ermöglicht uns bereits in der Designphase, den kompletten Supply Chain Prozess zu strukturieren und durchzuplanen. Dieses Big Picture unterstützt den Kunden in der Anbindung und Konzeption der Produktionsversorgung im PP. ■

well done.

„Wir arbeiten seit mittlerweile 10 Jahren für die Lenzing AG. Dieses Vertrauen freut und ehrt uns sehr.“

Henry Ritzlmayr, Technischer Leiter INFORMATICS

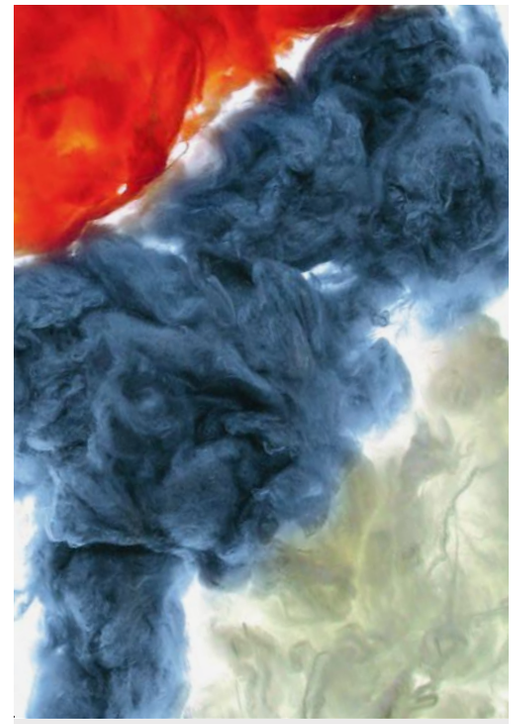
SUCCESS STORY

Vertrauen in jeder Faser

Die Lenzing AG ist einer der führenden Leitbetriebe Oberösterreichs. Der Technologie- und Weltmarktführer bei Cellulosefasern verfügt neben europäischen Standorten auch über Produktionsbetriebe in Indonesien, China und den USA.

Seit 2006 ist INFORMATICS als Unterstützer der Lenzing-internen SAP-Abteilung *Global IT* mit an Bord. Eine Partnerschaft, die sich durch Respekt und gegenseitige Wertschätzung auszeichnet. Dieses Vertrauen wurde nun in einem neuen umfassenderen Vertrag untermauert. Die Lenzing AG und INFORMATICS unterzeichneten eine längerfristige Kooperationsvereinbarung für den SAP Applikationsbereich.

„Das uns entgegengebrachte Vertrauen freut und ehrt uns sehr. Es stehen viele Herausforderungen an, die gemeinsam mit der *Global IT* und INFORMATICS gelöst werden können“, erzählt Henry Ritzlmayr. ■



Faser/Fasern/Zellstoff: Holzbasierte Cellulosefasern stellen den wichtigsten Rohstoff des Weltmarkführers Lenzing AG dar.

LENZING
LEADING FIBER INNOVATION

Die Lenzing AG ist ein oberösterreichisches Paradeunternehmen und weltweit führender Produzent von holzbasierten Cellulosefasern, die zu Garnen und Textilien, sowie unter anderem für Anwendungen in Feuchttüchern und Obstnetzen verarbeitet werden. Die Lenzing AG beschäftigt weltweit rund 6.200 Mitarbeiter.

SUCCESS STORY

Export unter Kontrolle

MIC Customs Solutions führt mit Hilfe von INFORMATICS ein Exportkontroll-Management sowie eine Lösung für die Sanktionslistenprüfung mit SAP-Echtzeitanbindung bei einem österreichischen Produzenten von feuerfestem Material ein.

Exportkontrolle ist eines der wichtigsten Themen für exportorientierte Unternehmen. So auch beim österreichischen Weltmarktführer in der Entwicklung, Produktion und Servicierung von feuerfestem Material. Er bedient mehr als 10.000 Kunden aus der Stahl-, Zement-, Nichteisenmetalle-, Glas-, Energie-, und Chemieindustrie in vielen Ländern der Welt.

Bereits seit 2008 vertraut der Weltmarktführer feuerfester Materialien auf MIC Zoll-Softwarelösungen. Seit letztem Jänner wurde MIC dann auch mit der globalen Einführung der Exportkontrolle beauftragt. Einer der wesentlichen Punkte des noch laufenden Projektes ist die Anbindung des neuen MIC Moduls an die bestehenden organisatorischen Abläufe in SAP. Gerade in der Exportkontrolle sind Fehler nicht erlaubt und werden von den Behörden oft mit empfindlichen Strafen belegt.

Um das zu verhindern, werden alle relevanten Prozesse aus SAP in Echtzeit mittels Webservice-Anbindung an das MIC System übermittelt und geprüft. Die Prüfungsergebnisse werden direkt an das führende SAP-System des Kunden zurückgegeben.

Bei Verstößen werden nicht erlaubte Geschäfte sofort unterbunden. Unterstützt wird MIC dabei von INFORMATICS, das von der Analysephase über die Umsetzung bis hin zur Systemeinführung beim Kunden für eine reibungslose SAP-Integration sorgt. ■

mic
customs solutions

MIC Customs Solutions
MIC ist der weltweit führende Anbieter für maßgeschneiderte globale Zoll- und Trade Compliance-Softwarelösungen in über 48 Ländern auf sechs Kontinenten, mit Standorten in Europa, Amerika und Asien, mit beinahe 270 Mitarbeitern – davon etwa 210 in Linz.

„Der Prozess bei rund 80.000 Bestellungen pro Jahr muss permanent und effizient umgesetzt werden.“

Alexander Reinold, Leiter ERP-Gruppe, Bilfinger

well informed.

SUCCESS STORY

So kauft man heute ein

Im Rahmen des Projektes PURview wurde in der Division *Industrial Maintenance* des Industriedienstleisters Bilfinger der Einkaufsprozess effizienter gestaltet. INFORMATICS implementierte das Projekt, das international ausgerollt wird.

Die Stadt Mannheim scheint ein fruchtbarer Boden für Ingenieure und Innovatoren zu sein: Friedrich Engelhorn, Gründer von BASF, Carl Benz oder Graf Faber-Castell haben hier gewirkt. Auch August Bernatz, der sich 1883 als Baumeister in der baden-württembergischen Metropole niederließ, nutzte die Innovationskraft der Stadt. Er legte den Grundstein für Bilfinger SE, einen international tätigen Industriedienstleister mit rund 39.000 Mitarbeitern weltweit. Eine der Tochtergesellschaften ist die Bilfinger Chemserv GmbH, welche vor einigen Jahren mit Hilfe von INFORMATICS einen elektronisch unterstützten Einkaufsprozess implementierte.

INTERNATIONALER ROLLOUT

Die tolle Performance des Produktes blieb im Konzern nicht unentdeckt und so beschloss die Division *Industrial Maintenance* des Mutterkonzerns eine adaptierte Version global auszurollen. „Wir begannen mit einem Pilotprojekt in Deutschland und weiten nun die Lösung Schritt für Schritt auf andere Gesellschaften der Division aus“, erzählt Alexander Reinold, Leiter der ERP-Gruppe bei Bilfinger. Das Kerngeschäft der Division liegt in der Betreuung von Großanlagen der Petrochemie, Stahlindustrie und Pharmazie sowie in großen Industrieparks in Deutschland, Tschechien, Polen und den USA. „Der Prozess bei rund 80.000 Bestellungen pro Jahr muss permanent und effizient umgesetzt werden.“

EINKAUF MIT MOBILEN DEVICES DANK FIORI

Die Anforderung an INFORMATICS war es, einen durchgängigen Logistikprozess von der Bestellanforderung über die Bestellung inklusive Mahnwesen bis zum Wareneingang umzusetzen. „Der Fokus lag dabei auf dem Dokumentenmanagement und auf der Information der Stakeholder – in diesem Fall die Bedarfsträger bzw. die Einkäufer.“ Ziel war es, eine generische Lösung zu schaffen und trotzdem spezielles Customizing der BANF zu ermöglichen.

Durch die internationale Anwendung in der Division wurde auch auf Vereinheitlichung und Prozessoptimierung Wert gelegt. „Aktuell wurden die Freigabe der Bestellanforderung und die kontinuierliche Information an die Bedarfsträger umgesetzt, auch die Bestellfreigabe wurde bereits implementiert.“ Mittlerweile ist die Lösung an allen deutschen Standorten der Division im Einsatz, demnächst stehen Norwegen, Finnland, Schweden, Polen und die Schweiz an. „Die weitere Entwicklung geht in Richtung Vereinfachung sowie in Richtung SAP Fiori, das eine Freigabe der Bestellung über mobile Devices möglich macht.“ ■

BILFINGER INDUSTRIAL TECHNOLOGIES

Der Industriedienstleister **Bilfinger** mit Stammsitz in Mannheim ist in den Bereichen Petrochemie, Chemie, Pharma, Energie sowie Öl und Gas tätig. Rund 39.000 Beschäftigte weltweit servicieren ihre Kunden.

Quelle: Bilfinger

Bilfinger gestaltet mit INFORMATICS den Einkaufsprozess effizienter.

well done.

„Die Sicherstellung der Kundenzufriedenheit endet bei uns keinesfalls mit dem Projektabschluss.“

Harald Deckenbacher, Geschäftsführer INFORMATICS HR Services

SUCCESS STORY

INFORMATICS HR SERVICES denkt weiter

INFORMATICS HR Services ist ständig auf der Suche nach neuen Lösungen für seine Kunden. Zahlreiche Beispiele und Erfolgsgeschichten zeugen von der Innovationskraft des Unternehmens. Im Dialog mit den Kunden gelingt es, neue Produkte zu kreieren, wie aktuell eine Lösung für eine voll anpassbare mehrstufige Genehmigerfindung in Workflows zeigt.

„Die Sicherstellung der Kundenzufriedenheit endet bei uns keinesfalls mit dem Projektabschluss“, bringt es INFORMATICS HR Services Geschäftsführer Harald Deckenbacher auf den Punkt. Für das Team der HR Services endet Kundenzufriedenheit nicht mit der „Übergabe“ eines Projektes. „Wir sind ständig auf der Suche nach Lösungen, die einen Mehrwert für unsere Kunden bringen.“ So auch beim Thema des mehrstufigen Genehmigungsworkflows. „Um weitere Genehmiger-Instanzen in den Workflow zu integrieren, bedarf es nun keiner aufwändigen Programmierung mehr.“ Kunden legen ganz einfach selbstständig weitere Instanzen im Customizing an. Dabei stehen stets Kundenzufriedenheit, Usability und Qualität der Lösung im Vordergrund.

EINFÜHRUNG ORGANISATIONSMANAGEMENT

Für einen weiteren Kunden wurde eine detaillierte und übersichtliche Abbildung seiner Aufbauorganisation umgesetzt. Eine bestehende SAP HR-Lösung verwaltet bereits rund 1.500 interne und externe Mitarbeiter. Die Komponenten des SAP Organisationsmanagements ermöglichen es, die aufgabenbezogene, funktionale Organisations-, sowie Berichtsstruktur des Unternehmens als Aufbauorganisation abzubilden. Mit der Entwicklung eines umfassenden Organisationsmanagements wird die Grundlage für eine Nutzung weiterer essentieller Komponenten gelegt. Dies umfasst beispielsweise das Identity Management, Talent Management, Qualitätsmanagement oder die Kostenplanung und die Funktionen der Personaladministration.

Die Pflege der Aufbauorganisation punktet nun einerseits durch ihre Einfachheit. Andererseits ist das Unternehmen nun in der Lage, seine Aufbauorganisation in einer grafisch aufbereiteten Umgebung darzustellen und zu bearbeiten. Dabei werden die Stammdaten und Personendaten inklusive Rollen und Aufgaben visualisiert aufbereitet.

DANK FIORI ALLES IM GRIFF

SAP FIORI ist eine Sammlung von mobilen Anwendungen für die SAP Business Suite und gibt die neue User Experience in der SAP Welt vor. Technologisch wird dabei auf HTML5, genauer gesagt auf das von SAP selbstentwickelte Framework SAPUI5, zurückgegriffen. Die Anwendungen sind browserbasiert und passen sich automatisch an die jeweilige Bildschirmgröße an. Dadurch kann die gleiche App auf unterschiedlichen Endgeräten benutzt werden. Für Mitarbeiter ergibt sich dadurch ein großer Mehrwert, da sie auch unterwegs Zugriff auf wichtige Unternehmensprozesse haben und eine einheitliche Benutzererfahrung gewährleistet ist. Aus Unternehmenssicht steht die Lösung für Prozessbeschleunigung, verbunden mit effektiver Kostensenkung. Typische Anwendungsfälle sind die aus dem Portal bekannten Employee-Self-Services (ESS) und Management-Self-Services (MSS). Die Anwendungen werden als Kacheln in das sogenannte Launchpad integriert.

„Für die Mitarbeiter ergibt sich ein großer Mehrwert, da sie auch unterwegs Zugriff auf wichtige Unternehmensprozesse haben.“

Hannes Prodinger, Consultant INFORMATICS HR Services über die mobile Anwendung SAP Fiori

well done.

Die Standardanwendungen lassen sich, wie von SAP gewohnt, an die individuellen Bedürfnisse der Kunden anpassen. Weiters steht mit der WebIDE eine browserbasierte Entwicklungsumgebung zur Verfügung, mit der kundeneigene Anwendungen entwickelt werden können.

ZEITWIRTSCHAFT IN CHINA

Zeitwirtschaft ist ein Muss, nicht nur für das Unternehmen, sondern auch aus juristischen und arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten. Die SAP Zeiterfassung stellt dafür bereits eine große Bandbreite an Funktionalitäten zur Verfügung.

Für einen international operierenden Fertigungspartner der Industrie integrierte INFORMATICS HR Services in eine bereits bestehende SAP-Landschaft eine spezielle HR-Lösung. Die Stammdaten von rund 200 Mitarbeitern wurden aus dem abzulösenden System exportiert und im SAP HR neu aufgebaut. „Für die Integration der Zeitwirtschaft galt es, die bestehenden Hardware- und Softwarekomponenten der Firma GANTNER Electronic GmbH und der Firma Gecosoft GmbH auch am Standort China einzusetzen.“ Zudem wurden spezielle Kundenwünsche berücksichtigt, die Zeitabrechnung mit Mehrstundenberechnung umgesetzt und ein Tool zur Schichtplanung samt grafischer Darstellung konzipiert.

EINFÜHRUNG REISEKOSTENABRECHNUNG IN DEUTSCHLAND

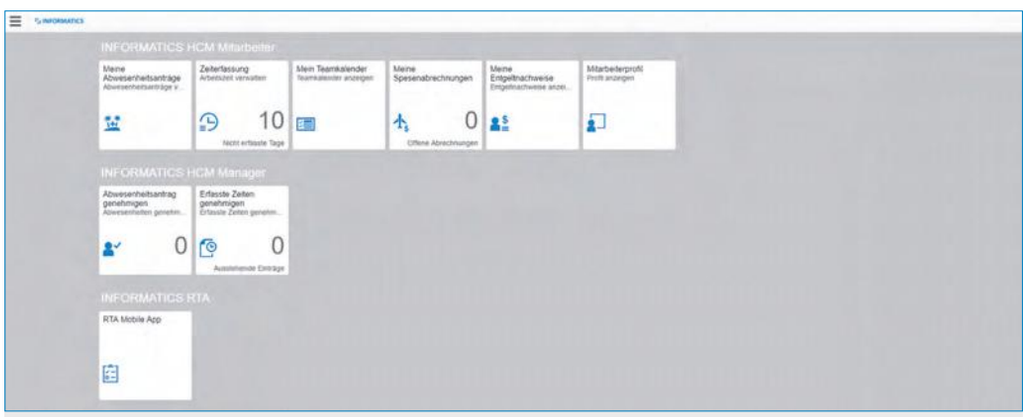
Für eine deutsche Tochterfirma eines multinational tätigen Konzerns aus Österreich wurde INFORMATICS HR Services mit der Einführung einer Reisekostenabrechnung bzw. deren Integration in das bestehende SAP-System beauftragt. Der neue Prozess samt ESS-Szenarien (Employee Self Service) und Workflows am Standort Deutschland beschleunigt nun die Abwicklung der Reisekostenabrechnung.

Die Reisekostenabrechnung hat im SAP die entsprechende länderspezifische Information hinterlegt, berücksichtigt die gesetzlichen Rahmenbedingungen und stellt die vorgeschriebenen Pauschal- und Höchstsätze zur Verfügung.

Lösungen, die den Kunden von HR Services nicht nur einen Mehrwert bieten, sondern auch auf die Bedürfnisse eingehen. Und dabei immer den Fokus auf den Endnutzer und die Vereinfachung der Unternehmensprozesse legen. Das ist die Herangehensweise der INFORMATICS HR Services. ■

„Wir sind ständig auf der Suche nach Lösungen, die einen Mehrwert für unsere Kunden bringen.“

Harald Deckenbacher, Geschäftsführer INFORMATICS HR Services



Die Fiori Oberfläche, die die Personaldatenverwaltung für den Mitarbeiter vereinfacht.

well done.

„Die Fieberkurve zeichnet alle Vitalzeichen im Rahmen der Patientenbehandlung auf.“

Peter Altreiter, Geschäftsführer INFORMATICS Healthcare

SUCCESS STORY

Fieberkurve zeigt steil nach oben

Elisabethinen Krankenhaus Linz: Ernestine von Sternegg legte 1745 den Grundstein für das Krankenhaus. Heute umfasst das liebevoll „Lisln“ genannte Haus elf medizinische Abteilungen, 481 Betten und beschäftigt mehr als 1.400 Mitarbeiter.

Die Fieberkurve ist zentrales Element im modernen Spitalsmanagement. INFORMATICS Healthcare setzt diese technisch nun mittels Smart-UI im Elisabethinen Krankenhaus Linz um.

Die Fieberkurve ist nicht nur eine zentrale Dokumentationskomponente, sie ist auch ein unverzichtbares Kommunikationsmittel der behandelnden Ärzte und Pflegekräfte. Nachdem INFORMATICS das Kardinal Schwarzenberg'sche Krankenhaus Schwarzach als Pilot für die elektronische Fieberkurve begleitet hat, konnte jetzt auch die Einführung und Produktivsetzung der Elektronischen Fieberkurve im Krankenhaus der Elisabethinen Linz begleitet werden.

DIGITALISIERUNG MACHT BEFUNDUNG ZIELGERICHTETER

Das Projekt, das gemeinsam mit dem bewährten Partner CERNER umgesetzt wurde, umfasst die beiden Kernstücke des Prozesses: Zum einen die Übernahme der Patientenmedikation, zum anderen die automatische Vitalzeichenerfassung. Durch die Digitalisierung können Befundung und medikamentöse Betreuung zielgerichteter und über einen längeren Zeitraum nachvollziehbar gemacht werden.

Aus dem technischen Blickwinkel basiert die elektronische Fieberkurve auf Smart-UI. Diese Erweiterung des Floorplan Managers wird über den SAP Netweaver dargestellt. ■

Quelle: KH Elisabethinen Linz

Teil des neuen Ordensklinikums – das Krankenhaus der Elisabethinen Linz.

„Es entstehen keine zusätzlichen Schnittstellen, die zu Fehlern führen können.“

Klaus Schwarzenberger, Senior Consultant INFORMATICS Healthcare

well done.

HEALTHCARE INSIDE

Das Ende des Wartezimmers

Den nächsten Krankenhaustermin online buchen? Mit dem INFORMATICS Terminportal ist das kein Problem. Eine INFORMATICS Lösung, die die i.s.h.med Landschaft komplettiert: voll in SAP integriert, und trotzdem ohne jedes Risiko von direkten Angriffen aus dem WWW auf die klinischen Systeme.

Wenn auch bereits verschiedene Lösungen für Online-Terminbuchungen durch die Patienten selbst auf dem Markt sind, so ist diesen zumeist ein großer Nachteil gemein: die unzureichende Integration in das klinische System. Entweder müssen ganze Terminblöcke für die hausinterne Planung z.B. über entsprechende Tagesprogramme gesperrt werden, oder es entstehen regelmäßig Doppelbuchungen, die wiederum manuell bereinigt werden müssen.

UND HIER ÜBERZEUGT DAS INFORMATICS TERMINPORTAL AUF VOLLER LINIE:

> Zeitfenster können je Abteilung (Organisationseinheit) und Behandlung (Dispositionstyp) individuell für die Terminplanung freigegeben werden. Der Vorteil: das aktuelle Customizing der Tages- oder Wochenprogramme für die Planung kann unverändert bleiben. Das INFORMATICS Terminportal ermöglicht die komfortable Bestimmung, welche Zeitfenster buchbar sind und wie weit in die Zukunft gebucht werden darf.

> Verfügbare Termine werden auch in der Online-Sicht für den Patienten immer in Echtzeit, basierend auf den aktuellen Planungs- und Auslastungsdaten in i.s.h.med, ermittelt. Eine Doppelbuchung von Terminen wird somit verhindert, stornierte Termine werden sofort wieder als frei angezeigt und stehen ohne organisatorische Verzögerung wieder für die Online-Buchung zur Verfügung.

> Bestehende und neue Patienten können im Prozess verwendet werden. Existiert der Patient bereits im Patientenstamm, wird der Termin zur bestehenden Patientennummer angelegt, ansonsten wird ein sogenannter *vorläufiger Patient* angelegt, der später in den Patientenstamm überführt oder mit einer bestehenden Patientennummer zusammengeführt werden kann. Das Customizing der INFORMATICS Terminplattform steuert, welche dieser möglichen Optionen im Portal zur Verfügung stehen.

Frontend-seitig basiert das INFORMATICS Terminportal auf der von SAP empfohlenen FIORI- Technologie, um den Patienten geräteunabhängig ein Maximum an Usability und eine gefällige Visualisierung bieten zu können, während im Backend die bewährten Komponenten des SAP-Standards im Umfeld Planung zum Einsatz kommen, die die nötige Business Logik abdecken.

Das Terminportal schafft die Möglichkeit, Terminreservierungen elektronisch integriert in SAP zu verwalten.

Durch diese nahtlose Integration der Backend-Komponenten in die i.s.h.med Standardprozesse entsteht ein homogener Gesamtprozess, der weder für den Patienten noch für administratives oder klinisches Personal spürbare Medienbrüche verursacht. ■

Lange Wartezeiten gehören mit dem INFORMATICS Terminportal der Vergangenheit an.

INFORMATICS inside.

„Die Supply Chain muss sich den aktuellen Realitäten anpassen.“

Anselm Roth, SAP Deutschland

Merken Sie sich schon jetzt den Termin für die 11. SAPshots am 18. Mai 2017 vor.

10. INFORMATICS SAPshots

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Die „Jubiläumsausgabe“ der SAPshots widmete sich dem Thema der Intralogistik und wie SAP seinen Kunden dabei behilflich sein kann, versteckte Potenziale zu heben. Auch bei der zehnten Ausgabe des IT-Events konnten zahlreiche Top-Experten aus führenden heimischen Unternehmen begrüßt werden.

Eines gleich vorweg: Es war wieder ein hochspannender und informativer Tag, den Anselm Roth von SAP Deutschland SE eröffnete. Roth ging in seiner Keynote auf die Supply Chain Execution Platform ein. Der Funktionsumfang dieser Plattform beinhaltet das Transportation Management, das Extended Warehouse Management und das Track & Trace-Modul (früher unter Eventmanagement bekannt). Besonders interessant dabei war der Ausblick auf S/4HANA.

Sollten Sie dazu nähere Infos benötigen, steht Ihnen Nicole Jauker-Nadschläger (nan@informatics.at) gerne zur Verfügung. Doch wie funktionieren Intralogistiklösungen von SAP in der Praxis? Dazu brachten die Experten von ENGEL und FACC, zwei weltweit führende Unternehmen in ihrer Branche, Einblicke in das Extended Warehouse Management. Die Gründe für die Einführung des EWM-Moduls waren die Versorgung der Produktion mit den benötigten Materialien zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Um die Synergien der dezentralen Lagerhaltung der Produktionswerke zu nutzen und die Versorgung zu optimieren, wurde entschieden, ein zentrales Warehouse zu installieren. INFORMATICS als Experte in Sachen EWM bei gleichzeitiger ERP-Kompetenz stellte sich bei der Umsetzung der Projekte als idealer Partner heraus.

Dietmar Brandstätter von der SNP AG setzte das hochinformative Programm fort. Brandstätter brachte Einblicke in das Thema Carve Out, welches benötigt wird, wenn Unternehmensanteile verkauft und ERP-relevante Informationen aus dem Altsystem gelöscht werden müssen. Dazu stellte er verschiedene Szenarien und ihre Lösungen vor. Zum Abschluss gab Jürgen Baumgartner von der B&M Tricon GmbH einen Ausblick auf die mobile Datenerfassung von morgen. Baumgartner unterstrich die Bedeutung von betriebssystemunabhängigen Technologien, wie beispielsweise SAP Fiori mittels HTML5. Neben geballter Information stand auch bei der zehnten Ausgabe der SAPshots zum Ausklang intensives Netzwerken am Programm. Vielen Dank an alle Beteiligten und Interessierten. Übrigens: die elfte Ausgabe der SAPshots ist bereits in Planung. ■

Auch die „Jubiläumsausgabe“ der SAPshots brachte wieder zahlreiche interessierte Besucher ins INFORMATICS-Headquarter nach Leonding.

Nicole Nadschläger (INFORMATICS), Florian Schwamberger (SML Maschinengesellschaft), Martina Bauer (SAP Österreich) und Hermann Grabner (FACC Operations)

„Es gibt noch viele Bremser bei Industrie 4.0, obwohl schon vieles möglich wäre.“

Marcel Majer, SAP Consultant INFORMATICS Consulting & Development

INFORMATICS inside.

WORLD CAFÉ

Herausforderungen unserer Zeit

Das World Café widmete sich drei speziellen Zukunftsfragen.

THEMA 1: INDUSTRIE 4.0 – WIEVIEL AUTOMATISIERUNG BRAUCHEN UNSERE PROZESSE?

Der allgemeine Kundentenor dazu ist, dass vieles möglich sei, aber noch wenig umgesetzt wird. Intern gäbe es oft noch Bremser, vor allem beim Thema Datensicherheit. Auch VR (Virtual Reality) ist ein Thema und wird bereits in Einzelfällen getestet. Aktuell sei die Technologie aber noch nicht brauchbar genug. Conclusio: Bei den Mitarbeitern muss noch viel Überzeugungsarbeit zum Thema Industrie 4.0 geleistet werden.

THEMA 2: HERAUSFORDERUNGEN DER INTRALOGISTIK

Vor allem der Begriff „just in time“ war in aller Munde. Die Planungsnotwendigkeit bei variantenreicher und flexibler Endfertigung von Produktkonfigurationen wird als Knackpunkt gesehen. Der Spagat zwischen Kostendruck und Flexibilität bedeutet besondere Anforderungen an die Lagerplanung bzw. Lagerdienstleistung.

THEMA 3: WIE MACHT MAN DEN SERVICEGRAD IN DER LOGISTIK SICHTBAR?

In vielen Unternehmen wird er mit den Lagerkosten, neben den Picks und Fehlpicks, und der Umschlagshäufigkeit dargestellt. Generell wird neben den lagerinternen Prozessen der Fokus auf die Materialversorgung gelegt. Wie schafft man es am besten, dass die Produktion nicht zu viel oder nicht zu wenig Material zur Verfügung hat? ■

Das SAPshots Betreuungsteam

Mario Ecker (FACC Operations), Nicole Nadschläger (INFORMATICS), Hermann Grabner (FACC Operations), Anselm Roth (SAP Deutschland) und Wolfgang Brunneder (FACC Operations)

Georg Prinz (ENGEL Austria), Otto Kitzmüller (INFORMATICS), Markus Lehner (TGW Systems Integration) und Arnold Labenbacher (Berndorf Band)

Nicole Nadschläger (INFORMATICS), Tamas Kladek (Miba), Matthias Schlattinger und Werner Aumayr (beide Austria Metall), Dietmar Baur (SML Maschinengesellschaft) mit Marcel Majer (INFORMATICS)

Christian Wurzer (Bilfinger Maschinenbau), Christian Wakolbinger und Magdalena Huber (beide Bilfinger Chemserv), Richard Simmer (INFORMATICS) und Gregor Hintringer (Lenzing)

„Verleihen Sie Ihrem Unternehmen noch mehr Ausdruck – als Teil der neuen INFORMATICS Image-Kampagne!“

Kathrin Schmittner, Marketing INFORMATICS Holding

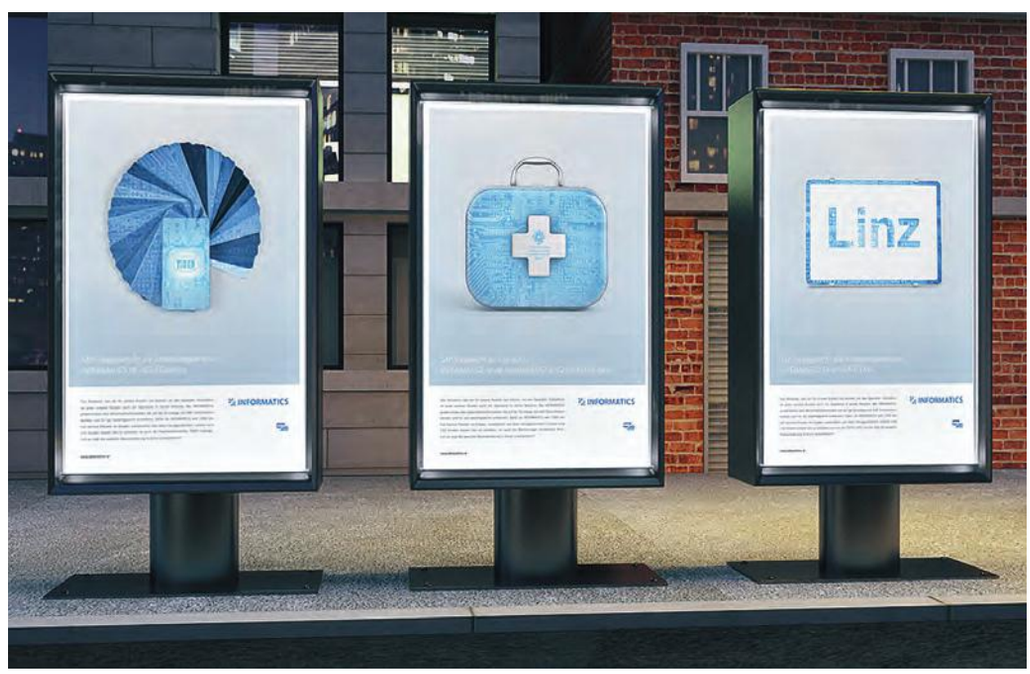
NEUE INFORMATICS KAMPAGNE

Wir bringen Sie groß heraus!

Am besten überzeugt man durch konkrete Projekte und Referenzen. Diese stehen daher im Fokus unserer neuen Kampagne, bei der auch Sie ganz groß rauskommen können.

Wir wollen unsere neue Imagekampagne nicht auf Floskeln oder Phrasen reduzieren, sondern von echten Projekten erzählen, die wir für unsere Kunden realisiert haben. Die Beispiele und Referenzen sollen für sich sprechen. Wir sind schließlich stolz auf unsere Kunden – auf ihre Innovationskraft, ihre Produkte und Dienstleistungen. Und wir sind stolz, Ihnen bei der Lösung Ihrer Problemstellungen behilflich zu sein.

Daher bieten wir Ihnen an, INFORMATICS als Werbekanal für sich zu nutzen, um Ihre IT- und Prozesskompetenzen zu kommunizieren. Setzen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Lösungskompetenz in Szene! Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne ein A1-Poster der bisherigen Sujets der Kampagne zu. Schreiben Sie dazu einfach ein Mail an Kathrin Schmittner: **ska@informatics.at.**



SAP-Spezialisten für alle Anwendungsbereiche:
INFORMATICS für die STADT LINZ.

Das Mindeste, das wir für unsere Kunden tun können, ist das Spezielle. Schließlich ist jeder unserer Kunden auch ein Spezialist in seiner Branche. Bei INFORMATICS gewährleisten dies Wirtschaftsinformatiker, die auf der Grundlage von SAP Unternehmen beraten und für sie bedarfsgerecht entwickeln. Dafür ist INFORMATICS seit 1999 als Full Service Provider im Einsatz, unermüdlich und stets lösungsorientiert. Unsere rund 150 Kunden wissen das zu schätzen, so auch die STADT LINZ. Und wo liegt die spezielle Herausforderung in Ihrem Unternehmen?

INFORMATICS

SAP Partner

www.informatics.at

„Als Berater haben wir Einblick in die verschiedensten Unternehmen. So können wir unseren Erfahrungsschatz erweitern.“

Richard Simmer, Teamleiter INFORMATICS Consulting and Development

IM GESPRÄCH MIT RICHARD SIMMER

Grand Slam der Software

Richard Simmer führt nicht nur sein Tennisteam zu Meisterschaftserfolgen, sondern ist auch Teamleader von INFORMATICS Consulting und Development. Seit seinem 18. Lebensjahr ist der Niederösterreicher schon in der SAP-Welt aktiv, die Kreativität und der Blick hinter die Kulissen faszinieren ihn bis heute.

Richard Simmer
Der gebürtige Niederösterreicher kam durch Zufall zu einem Ferialjob im SAP-Bereich und wusste sofort: „Das ist mein Ding.“ Nach einigen Jahren bei einem Unternehmen studierte er Wirtschaftsinformatik, verbrachte ein halbes Jahr an einer Universität in Arizona und absolvierte schließlich mit Auszeichnung an der JKU. In seiner Freizeit spielt der 31-jährige beim UTC Biberbach Tennis im Meisterschaftsbetrieb.

WIE HABEN SIE IHREN WEG IN DIE SAP-WELT GEFUNDEN?

Das war dem Zufall zu verdanken. Nach der Matura hatte ich noch ein paar Monate Zeit bis zum Bundesheer. Die habe ich mit einem Ferialjob genutzt und konnte so mit 18 in der SAP-Welt bereits Erfahrungen sammeln. Das hat mich so fasziniert, dass ich nach dem Heer wieder dorthin zurückgekehrt bin. Schließlich entschloss ich mich, doch noch zu studieren. Ein Studienkollege hat mir INFORMATICS empfohlen, und es hat auch gleich gepasst.

„Kundenlösungen für SAP umzusetzen, ist ein kreativer Prozess.“

Richard Simmer, Teamleiter Consulting und Development

WAS MACHT DAS CONSULTINGGESCHÄFT SO REIZVOLL?

In erster Linie die große Vielfalt, zum einen seitens der Kunden, zum anderen bei den verschiedensten Problemlösungen. Kunden im Handel haben naturgemäß andere Herausforderungen zu meistern als ein Krankenhaus oder ein Maschinenbauunternehmen. Jede Branche tickt anders. Als Berater haben wir Einblick in die verschiedensten Unternehmen. So sind wir in der Lage, unsere Erfahrungen aus den verschiedenen Bereichen weiterzugeben. Kundenlösungen für SAP umzusetzen ist daher ein sehr kreativer Prozess.

WELCHE TRENDS SEHEN SIE AKTUELL BEIM THEMA INTRALOGISTIK?

Alles geht in Richtung Industrie 4.0 und Mobility. Der Lagerist arbeitet heute am Tablet und an der Datenbrille. Das macht ihn ortsunabhängig und er behält alle Informationen stets im Blick. Es gibt sogar schon Best Practices, bei denen der Lagerarbeiter mit Google Glass über das Auge geleitet wird. Wir beobachten die aktuellen Entwicklungen und bleiben immer am Stand der Technik. Aktuell begleiten wir unsere Kunden bei der Umstellung auf S/4HANA. Mit Fiori, dem neuen Userinterface, erreicht SAP die Digital Natives, die vermehrt in die SAP-Welt drängen. Diese sind moderne Interfaces wie Fiori gewöhnt. Nicht zuletzt deshalb ist die Umstellung ein wichtiger Schritt.

WAS ZEICHNET DAS INFORMATICS TEAM AUS?

In erster Linie ist es der Mix an erfahrenen Mitarbeitern und jungen, die uns neue Impulse liefern. Einige unserer jungen Kolleginnen und Kollegen sind nebenbei an Unis oder FHs aktiv, daher haben wir immer einen Blick auf die aktuellsten Trends. Für mich persönlich ist es auch die Flexibilität der Arbeit. Ich pendle jeden Tag eine dreiviertel Stunde von Niederösterreich nach Pasching. Daher starte ich meinen Tag zuhause, kann dann ohne Stau ins Büro fahren und am Freitag Homeoffice machen. Das kommt meiner Lebensrealität sehr entgegen und gibt es sonst in dieser Form kaum irgendwo anders. ■

„Wir sind da, wo die Experten sind, bei den wichtigsten Branchenmessen Europas.“

Nicole Nadschläger, Sales Director INFORMATICS Holding

Unsere Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2017

MI., 1. MÄRZ 2017
TABAKFABRIK LINZ

HR Tagung

Die ursprünglich für Herbst 2016 geplante HR-Tagung findet nun am 1. März 2017 in der Linzer Tabakfabrik statt. Im Mittelpunkt stehen die „Neuen Arbeitswelten“, die sich mit den Dimensionen „Raum, Mensch, Technologie und Zeit“ beschäftigen. Vorträge und Praxisworkshops runden die Tagung ab.

DI. – DO., 14. – 16. MÄRZ 2017
NEUE MESSE STUTTGART

Logimat

Die Logimat, eine der Leitmessen für Distribution, Material- und Informationsfluss findet auch nächstes Jahr in Stuttgart statt. Das Motto der Messe: „Wandel gestalten – Digital – Vernetzt – Innovativ“. Die Logimat ist Europas größte Intralogistikmesse.

DI. – DO., 25. – 27. APRIL 2017
MESSE BERLIN

conhIT

Die Berliner Messe ist Europas führende Veranstaltung für Gesundheits-IT. Das zeigt auch die Gästeliste mit dem Who is Who aus Branche, Anwendern, Politik und Gesellschaft. Neben Vorträgen und Seminaren stehen auch Exkursionen in Krankenanstalten und Kliniken am Programm.

MI. – DO., 3. – 4. MAI 2017
DESIGN CENTER LINZ

SAP Forum 2017

„Digital Business“: Auf dieses Motto baut der SAP Summit 2017. SAP erwartet auch nächstes Jahr einen Besucherrekord. Passenderweise setzt man 2017 auf eine Art „Rennumgebung“, denn das Rennen um die ersten Plätze in Bezug auf die digitale Transformation läuft bereits auf Hochtouren.

DO., 18. MAI 2017
INFORMATICS HEADQUARTER LEONDING

11. INFORMATICS SAPshots

Die elfte Ausgabe des Erfolgsformats widmet sich wieder den wichtigsten Themen der Branche. Wir sind bereits an den Vorbereitungen, um Ihnen wieder einen spannenden und hochinformativen Nachmittag gestalten zu können. Seien Sie also gut beraten und besuchen Sie uns auch 2017.

DI. – MI., 20. – 21. JUNI 2017
DESIGN CENTER LINZ

24. Österr. Logistik-Tag (VNL)

Am 20. Juni startet der österreichische Logistiktag mit dem Logistik-Futurelab und der Abendgala. Tags darauf treffen die wichtigsten Stakeholder und Bedarfsträger aus Industrie und Handel sowie Lösungsanbieter zur umfassenden Zukunftsdiskussion und Trendanalyse aufeinander.

HINTER DEN KULISSEN

INFORMATICer lieben Action

Dieser Sommer stand ganz im Zeichen von Sonne, Spaß und dem richtigen Adrenalinkick. Die perfekte Location dazu: Der größte Outdoor-Freizeitpark in Österreich, die AREA 47 im Ötztal. Mit Teamgeist und einer großen Portion Mut wurde in der Water-Area geraftet und am nächsten Tag beim Paintball Treffsicherheit trainiert. Wie im Berufsleben funktionierte das Zusammenspiel der „INFORMATICer“ perfekt. Im Herbst wuchs das Team im Hochseilklettergarten über sich hinaus und fokussierte sich beim Bogenschießen auf das als Prämie in Aussicht gestellte „Bratl“. Mit dem INFORMATICS-Oktoberfest endete die Reihe von Outdoor-Aktivitäten für dieses Jahr. Doch keine Angst: Für 2017 liegen schon die nächsten actionreichen Ideen am Tisch. ■

Das INFORMATICS-Team – sportlich unterwegs

KOMPETENZEN

- SAP Lizenzen
- SAP Basis
- SAP Portal & B2B
- SAP Mobility
- Customer Development
- SAP Analysen
- SAP Finanzwesen & Controlling
- SAP Personal-wirtschaft
- SAP Logistik
- SAP Produktion
- SAP Instandhaltung
- SAP Compliance & Risk
- SAP IS-H und i.s.h.med
- SAP Retail
- INFORMATICS RTA
- Webmigo
- E-Procurement
- Rechnungs-eingangsbuch

SAP Partner

INFORMATICS

well advised. in the world of SAP.

Impressum

Herausgeber: INFORMATICS Holding GmbH
Technologiering 13 – 17, 4060 Leonding
+43 732 68 19 59 – 0 / office@informatics.at / www.informatics.at

Redaktion, Layout und Producing: ARTGROUP

INFORMATICS SAPspots erscheint zweimal jährlich. Alle Angaben erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen überwiegend in männlicher Form verwendet.